

# Närrisches Schaulaufen mit Sportskanonen

Lebenshilfe feiert Fasnacht im Bürgerhaus Neuer Markt / Gastgruppen tragen zu ausgelassener Stimmung bei

**Bühl (ane) – „Es lebe der Sport!“ Unter diesem Motto, das in diesem Jahr die Fasnachtveranstaltung der Offenen Hilfen bestimmte, nominierte die Lebenshilfe zahlreiche Sportskanonen für das närrische Schaulaufen im Bürgerhaus Neuer Markt.**

Genauso traditionell wie die Veranstaltung selbst ist es für Gäste gewissermaßen Ehrensache, sich kreativ zu kostümieren. Nicht jeder wollte auf sein Clowns- oder auch Zebrakostüm verzichten. Doch die Mehrheit der Mitwirkende schlüpfte mottokonform in Fußball-Shirts und Shorts, so dass der große Saal ein klein wenig das Flair von einer ausgelassenen Aftershow-Sportparty hatte.

In diesem Jahr rückte man besonders eng zusammen. Denn auch die Bewohner des ehemaligen Schwesternheims nutzen die Gelegenheit, die Ausgelassenheit der fünften Jahreszeit zu erleben. Erschie-



**Die Bühne rhythmisch geschrubbt: Die Tanzgruppe Number One der Lebenshilfe in Aktion.**

Foto: ane

nen war eine große Gruppe mit Familienbegleitung.

Was auf der Bühne geboten wurde, konnte sich allemal sehen lassen. Denn die Lebenshilfe ist gut vernetzt und hat, wie sich einmal mehr zeigte, viele Freunde, die bei der Party gerne ihren Part zur Bühnenshow beisteuern. Vom Kunst-

radsportverein Rebland über das Männerballett der Narrenzunft Schmalzloch Hörden, die Prinzengarde des Kartunger Narrenclubs und das Tanzpaar Susanne Neuweith und Klaus Berger bis hin zu Stammgästen wie Chris Cross, Narhallateens, Feurio-Vimbi-Kids und der Showgruppe des TV Ober-

achern war für reichlich Abwechslung gesorgt.

Etwas für Auge und Ohr zu bieten, ist eine Kunst, die auch in den Reihen der Lebenshilfe gepflegt wird. Schon beim Eintreffen im „Narrentempel“ wurden die Gäste von den Flexiblen Strolchen der Kleinkunstgruppe mit Demonstrati-

onen ihres Könnens begrüßt.

Zugleich signalisierte der „Cité-Chor“ der Lebenshilfe, dass die Organisation auch in Baden-Baden über ein festes Standbein verfügt. Gemeinsam mit den Gästen sang die Gruppe einen selbstkreierten Song, der genau dieses Wachstum zum Inhalt hatte: „Baden-Baden, Achern, Bühl – wir ham den Rhythmus im Gefühl“, lautete der erste Vers zur Melodie des Oliver-Pocher-Liedes „Schwarz und Weiß“, das sich um Fußball dreht. Auch „Number One“, die Tanzgruppe der Lebenshilfe, gab sich mit rhythmisch eingesetzten Schrubbern sehr sportiv.

Was die Lachmuskeln anbelangt, läutete Toby Gnacke eine Trainingseinheit als Bauchredner mit einer Musikparodie ein. Alles Weitere besorgte in bewährter Tradition die Stimmungsband Pedies, die die Veranstaltung schon seit vielen Jahren begleitet und die Gäste wieder voller Elan das Tanzbein schwingen ließ.